

Delir - Ursachen

Ein Delir ist behandelbar!



körperlicher und psychischer Stress



- _ Schmerzen?
- _ Entzündungen?
- _ Verletzungen?
- _ Sonstiges?



auslösende Substanzen



- _ Polymedikation?
- _ Alkoholmissbrauch?
- _ Lebererkrankung?
- _ Sonstiges?

neurologische Funktionsstörungen



- _ Demenz?
- _ Schlaganfall?
- _ Morbus Parkinson?
- _ Sonstiges?

Ursachendiagnostik

Eine Vielzahl körperlicher Funktionsstörungen hat Einfluss auf die Funktion des Gehirns.

- _ Anamnese, ggf. Fremdanamnese
- _ körperliche Untersuchung
- _ einfache neurologische Untersuchung
- _ Bestimmung der Routine-Labor-Parameter
- _ ggf. gezielte weitere Diagnostik

Störung wichtiger Funktionen



- _ Elektrolytentgleisung?
- _ Exikkose?
- _ Harn-/Stuhlverhalt?
- _ Sonstiges?

Störung des Kreislaufes



- _ Hyper-/Hypotension?
- _ Sauerstoffsättigung?
- _ Blutverlust?
- _ Sonstiges?

veränderte Umgebung



- _ unruhige Umgebung?
- _ gestörter Biorhythmus?
- _ gestörte Nachtruhe?
- _ fremde Menschen?

mehr Infos:



Ergänzende Erläuterungen:

- _ Aufgrund der vielen möglichen Risikofaktoren ist es wichtig, ein individuelles Delir-Risiko-Profil von Patient:innen zu erstellen. Dies ermöglicht das Einleiten individueller Maßnahmen, das Stellen einer Diagnose und eine entsprechende Behandlung der Ursache des Delirs.
- _ Die einzelnen Delir-Risikofaktoren dienen als erste Anhaltspunkte:
 - _ personenbezogene Delir-Risikofaktoren (z.B. Alter, Geschlecht, Seh- und Hörminderung, Infektionen etc.)
 - _ umgebungsbezogenen Delir-Risikofaktoren (z.B. Herzoperation, Fraktur bei der stationären Aufnahme, Einlegen eines Blasendauerkatheters)
 - _ pharmakologische Delir-Risikofaktoren (z.B. Benzodiazepine, anticholinerg wirkende Medikamente, Opiate etc.)
- _ Modifizierbare Risikofaktoren (z.B. Blasendauerkatheter) müssen identifiziert und so weit wie möglich eliminiert werden.
- _ Nicht modifizierbare Risikofaktoren (z.B. höheres Lebensalter, vorbestehende Funktionsstörung des Gehirns, Demenz) müssen identifiziert werden, um präventive Maßnahmen möglichst zielgerichtet für besonders gefährdete Patient:innen einleiten zu können.
- _ Präventionsprogramme richten sich vor allem an ältere Menschen, wobei meist ein Cut-off von 70 Jahren angegeben wird.
- _ Das Gehirn ist wie kein anderes Organ auf eine kontinuierliche Zufuhr von Sauerstoff und Nährstoffen (v.a. Glucose) angewiesen.
- _ Das Gehirn ist auf die Zurückhaltung von im Blut zirkulierenden Substanzen durch die Blut-Hirn-Schranke angewiesen, welche die Hirnfunktion stören.
- _ Eine Vielzahl von Störungen der Homöostase, wie sie bei akuten körperlichen Erkrankungen auftreten, kann die Hirnfunktion akut beeinträchtigen. Dazu gehören Störungen
 - _ der Kreislaufregulation,
 - _ der Sauerstoffversorgung,
 - _ der Elektrolytkonzentrationen,
 - _ des Glucosespiegels im Blut und
 - _ der Entgiftungsfunktion von Niere und Leber.
- _ Entzündungsmediatoren, wie sie bei Infektionskrankheiten oder chronisch entzündlichen Krankheiten in hoher Konzentration zu finden sind, können zu einer kognitiven Störung führen und Symptome des Delirs hervorrufen.
- _ Stressreaktionen oder Medikamente, die bei einer Störung der Blut-Hirn-Schranke in unkontrollierter Konzentration in das zentrale Nervensystem gelangen, können Symptome des Delirs hervorrufen.

Quellen:

IQM Expertenkreis Delir (2022): Leitfaden Delir Version 1.0 (Stand 28.02.2022), S. 3-5.

Fotos: RKH, Fotograf Martin Stollberg

Notaufnahme: HWP Planungsgesellschaft mbH, Fotograf Markus Bachmann